

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 85.

Montag den 26. März.

1855.

Bekanntmachung.

Wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Herrn Brassin kann die für heute angekündigte Vorstellung zum Besten des Theaterpensionsfonds nicht stattfinden und es wird der Tag der Aufführung seiner Zeit bekannt gemacht werden.
Leipzig, den 26. März 1855.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensionsfonds.

Zur Communalgarde.

(Von einem Unbetheiligten.)

Der Unterzeichnete ist niemals Mitglied der Communalgarde, aufrichtig gestanden, auch nie ein eigentlicher Gönner derselben gewesen: weil er, wie Viele, die Sache vorherrschend als ein Soldatenspielen Erwachsener, zum Spaß für zu kostspielig und zum Ernst für nicht brauchbar genug ansah. Das Aeußere des Instituts, mit seinen Uniformen u. s. w. u. s. w., ist ihm auch jetzt noch mehr als gleichgültig; aber er kann nicht verschweigen, daß das Institut in den Jahren 1848 und 1849, trotzdem ein Theil der Communalgarde, als solcher, einen nie zu billigenden Parteiverein bildete, im Ganzen genommen nun, durch der Ordnung geleistete Dienste, Achtung abgewonnen hat. Jedoch deswegen würde ich mich nicht unbedingt für das Fortbestehen der Communalgarde interessieren. Deshalb ich jetzt meine Ansicht für dieselbe öffentlich ausspreche, ist theils meine Stellung außerhalb des Instituts, die mir ein unbefangenes Urtheil erlaubt, theils die Ueberzeugung, daß das Institut dem Bürgergeiste Leipzigs, dem öffentlichen Gemeingefühle, wesentliche Dienste geleistet, und daß eine solche Stütze für Erhaltung dieses Gemeinlebens nicht beseitigt werden dürfe, trotz der Schattenseiten, welche der Communalgarde, wie allen menschlichen Instituten, unlösbar anhaften.

In der Leipziger Einwohnerschaft hat sich nämlich ein eigentümlicher Geist und Ton ausgebildet, den man in gleicher Entwicklung in anderen, weder größeren noch kleineren Städten, schwerlich antreffen wird. Es ist dies im Ganzen und Großen — im Einzelnen oft nicht — der Geist und Ton gegenseitiger Anerkennung und Achtung unter den verschiedenen Berufsclassen, vom gebildeten, gesitteten Handwerker an bis zu den höchsten Beamten und angesehensten Gelehrten und Kaufleuten. Niemand kann es befremden, daß im Privatleben sich die Glieder gleichartiger Berufe und äußerer Verhältnisse näher aneinander schließen und Familienkreise bilden, wiewohl auch diese in Leipzig nicht so exclusiv sind, wie an anderen Orten. Auch die verschiedenen geschlossenen Gesellschaften sind im Ganzen genommen, jede für sich und bis zu einem gewissen Grade, aus einander anziehenden und sich deshalb auch bis zu einem gewissen Punkte abschließenden Elementen zusammengesetzt. Aber innerhalb aller dieser Kreise und Gesellschaften herrscht doch ein nicht zu verkennender toleranter Geist, ein Gemeingefühl in Bezug auf das Verhältniß zu den Mitbewohnern, sogar ein gewisser Weltbürgerthum.

Wir haben hier in Leipzig keinen Stand, der in geselligen Beziehungen mit dominirender Last der freien Bewegung der übrigen Stände gegenübersteht. Die distinguirten Persönlichkeiten aller höheren Berufe und der Gewerbe halten sich einander in einem gewissen Gleichgewichte, und was innerhalb dieser Kreise die durch Bildung vermittelte gegenseitige Anerkennung thut, das thut in der Gesamtheit der Bürgerschaft — nach meiner Ansicht wenn auch nicht ausschließlich, so doch sehr wesentlichen Theiles — das

geistige und gesellige Band der Communalgarde. Das wenn auch nicht gerade sehr enge kameradschaftliche Verhältniß in derselben, welches durch Wache, Uebungen und Vergnügungen unterhalten wird, übt mit äußerlich wenig wahrnehmbarer, aber desto sicherer wirkender Macht einen sehr wohlthätigen Einfluß auf das gegenseitige Verhältniß vieler, im sonstigen gesellschaftlichen Leben sich fernstehender Bürger. Die Hand aufs Herz! wer unter uns kann sagen, daß er sich gegen alle Mitbürger freifühle von Vorurtheilen, die theils aus dem Lieben, dem leidigen Ich, theils aus den Eigenthümlichkeiten des Nebenmenschen entspringen? Diese nun abzuspißen und die Menschen einander näher zu bringen, dadurch gegenseitige Achtung und Vertrauen, Anlaß zu gemeinsamer Betheiligung über Befolgung guter Zwecke hervorzurufen und namentlich den Geist der äußeren Ehrenhaftigkeit zu beleben und wach zu erhalten: dazu trägt das Leben in der Communalgarde sehr wesentlich bei, und deshalb allein schon sind ihre Vortheile den Unbequemlichkeiten, Geld- und Zeitaufwänden gegenüber bedeutend überwiegend.

Auch selbst das rein Aeußere der Sache hat sein Gutes, sein Belebendes. Es ist wahr, daß mancher junge Bürger sich in seiner höheren Charge und Uniform sehr wohl gefällt und von manchen Kameraden um deren Rechte beneidet wird. Oft ist es aber auch der Sporn eines tüchtigen Ehrgeizes, der zu Erlangung dieser Dinge treibt, die er dann, was die Pflichten der Charge betrifft, als Schule für Vermehrung seiner Tüchtigkeiten zu Verwaltung auch anderer Ämter, in denen er mit Menschen- und Geschäftskenntniß auftreten muß, betrachtet. Ja selbst die Eitelkeit, innerhalb gewisser Schranken, ist sie nicht auch ein Hebel des Schöpfers für gewisse Zwecke? Der eigentliche Geiz wird bald durchschaut und findet keinen dauernden Credit; wogegen diejenige Eitelkeit, welche dem würdigen Ordnungs- und edleren Schönheitsfinne näher steht, auch im oder durch den Communalgardendienst ihr Gutes zur Erziehung brauchbarer Männer für andere Zweige des öffentlichen Lebens leistet.

Jedoch genug hiermit, schon zu viel wahrscheinlich für viele Leser. Möge der gute Wille, ein unparteiisches Urtheil in dieser Frage des Tages abzugeben, Entschuldigung erwidern, wiewohl sich die Sache in guter Weise noch weiter ausführen ließe.

D. Victor Jacobi.

Die Aquarellen von Carl Werner.

Wir haben dem Kunstverein unserer Stadt für seine fort-dauernden Bemühungen um die Pflege der bildenden Künste im Allgemeinen um so dankbarer zu sein, als derselbe zugleich gegen Theilnahmslosigkeit zu häufig ankämpfen hat. Höchst erfreulich trat uns in diesen Tagen die Wahrnehmung entgegen, mit welcher vielseitigen Bewunderung die im Locale des Kunstvereins ausgestellten Aquarellgemälde des Herrn Carl Werner von der Einwohnerschaft Leipzigs besucht wurden. Es war aus den Worten der

Besucher neben dem Staunen über die seltene Meisterschaft des Malers zugleich die Freude zu hören, daß der Künstler ein Kind unserer Stadt sei, — und dem schloß sich der Wunsch an, ihn auch für die Zukunft immer den Unsern zu nennen.

Werner's Kunstgröße beruht nicht nur auf seiner Virtuosität in der Behandlung der Wasserfarben, — nicht nur in der gleich vollendeten Ausführung von architektonischen Gegenständen und Figuren, — nicht nur in der glücklichen Wahl der Gegenden, welche uns sein Pinsel vor die Augen zaubert, — sondern vor Allem in der gewissenhaften Treue, mit welcher er seine Gemälde ein Spiegelbild der Natur sein läßt. Mag er altes Gemäuer oder geschmückte Tapetenwände darstellen, mag er verrostetes Eisenwerk oder elegante Damengewänder wiedergeben, mag er den nassen Spiegel der Lagunen oder das flüssige Feuer eines Sonnenuntergangs von seiner Palette holen, immer ist Naturwahrheit in seinem Werke. Die Vortrefflichkeit der einzelnen Gegenstände ist der harmonischen Anordnung des Ganzen würdig.

Unter den ausgestellten Gemälden schienen die beiden von den Bleidächern und von dem Glockenthurme von San Marco genommenen Ansichten über einen Theil Venedigs am allgemeinsten Beifall zu finden, wegen der eigenthümlichen Wahl eben so, als wegen der trefflichen Ausführung. Manche Gruppe wurde auch von dem „Atelier“ Werner's in Venedig angezogen, in welchem man den Künstler beim Schaffen seiner Werke belauschen konnte, — Andere sprach noch mehr die Großartigkeit der Ruinen des Diocletian-Palastes an, in welchem Bilde wir eine Frucht der letzten Reise des Künstlers sehen. Jeder Besucher aber fand unter den Kunstschätzen etwas für seine Richtung.

Werner nimmt unter allen Malern eine hervorragende, unter den Aquarellisten die hervorragendste Stelle ein. Die Betrachtung seiner Bilder war uns ein belehrender Genuß, für welchen wir dem Kunstverein von Herzen danken. — e.

Meteorologische Beobachtungen

vom 18. bis 24. März 1855.

Tag u. d. Beobachtungs- Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygro- meter nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
18. 8	27. 5,1	+ 5,0	1,0	59,5	SSW	Regen.
2	— 8,3	+ 7,5	2,4	50,0	WSW	Sonnenblicke, Wind
10	— 8,2	+ 3,4	1,4	57,5	WSW	Wolken, windig.
19. 8	— 5,8	+ 3,9	1,1	60,0	W	Wolken, Wind.
2	— 6,0	+ 5,5	1,8	54,7	W	Wolken, Wind.
10	— 7,5	+ 3,7	1,6	56,0	W	Wolken, windig.
20. 8	— 7,8	+ 2,8	1,3	57,0	W	Wolken, windig.
2	— 7,3	+ 4,7	1,7	54,8	W	Wolken.
10	— 0,7	+ 0,2	0,7	60,0	WSW	gestirnt.
21. 8	— 5,8	+ 1,7	1,0	59,6	0	Sonnenschein.
2	— 3,9	+ 6,8	2,9	49,0	0	Sonnenblicke.
10	— 2,4	+ 3,1	1,6	56,0	0	bewölkt.
22. 8	26. 11,7	+ 3,5	1,0	59,4	0	gewölkt.
2	— 10,4	+ 8,4	2,1	53,6	0	Sonnenschein.
10	— 9,8	+ 5,1	0,8	61,0	ONO	gewölkt.
23. 8	— 9,6	+ 3,4	0,5	62,3	SW	Nebelregen.
2	— 9,6	+ 10,2	3,0	52,0	W	Sonnenblicke.
10	— 10,5	+ 7,2	1,3	61,0	W	Regen.
25. 8	27. 0,8	+ 5,8	1,0	61,0	W	gewölkt.
2	— 1,5	+ 7,3	2,1	56,5	WNW	gewölkt, windig.
10	— 1,7	+ 3,7	1,0	60,5	WNW	leicht bewölkt.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 557 d. Bl. auf 1855.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	23. März 55.	15. Febr. 55.	4. Dec. 54.
Weizen- u. Roggenpreis à 1 Schfl.	7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Franzbröt für drei Pfennige .	— 8 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Semmel für drei Pfennige .	— 5	— 5	— 4 $\frac{1}{2}$
Dreiling für drei Pfennige .	— 7	— 6 $\frac{1}{2}$	— 6 $\frac{1}{2}$
Kernbröt für drei Pfennige .	— 8 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$	— 7 $\frac{1}{2}$
„ für einen Neugr. .	— 27 $\frac{1}{2}$	— 25 $\frac{1}{2}$	— 24 $\frac{1}{2}$
„ für zwei Neugr. .	1 23	1 19 $\frac{1}{2}$	1 17 $\frac{1}{2}$
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 23	1 19 $\frac{1}{2}$	1 17 $\frac{1}{2}$
„ für vier Neugr. .	3 16	3 9 $\frac{1}{2}$	3 5 $\frac{1}{2}$
„ für sechs Neugr. .	5 9	4 31 $\frac{1}{2}$	4 25 $\frac{1}{2}$
„ für acht Neugr. .	7 4	6 23 $\frac{1}{2}$	6 11
Schwarzbr. für drei Neugr. .	3 16	3 9 $\frac{1}{2}$	3 5 $\frac{1}{2}$
„ für sechs Neugr. .	7 —	6 10 $\frac{1}{2}$	6 11

Tageskalender.

Sechstes und letztes

Abonnement-Quartett

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Dienstag den 26. März 1855.

Erster Theil. Quintett für Streichinstrumente von W. A. Mozart (Es dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister Dr. F. Schöck, Röntgen, Herrmann, Hunger und Grützmaier.

Sonate für Pianoforte und Violine von L. van Beethoven (C moll), vorgetragen von den Herren Julius Schulhoff und Concertmeister F. David.

Zweiter Theil. Grosses Quartett von L. van Beethoven (B dur, Op. 130), vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Herrmann und Grützmaier. 1) Adagio ma non troppo, Allegro. 2) Presto. 3) Andante con moto ma non troppo, poco scherzoso. 4) Alla danza tedesca. 5) Cavatine. 6) Finale, Allegro.

Polonaise von Chopin } vorgetr. v. Hr. n.
Etude von Schulhoff } für Pianoforte solo } Schulhoff.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ u. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödera: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.); 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 8 u., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 u. 15 Min. (Witzzug, nur in Wagenklasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 u. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, (ingleich nach Bayreuth, Ulm, Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 u. 15 Min. (Witzzug in Wagenklasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 u. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 8 u. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach **Bernburg**, ebenso nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Hannover**, **Bremen**, **Edln**, **Paris** u. **London**, und weiter nach **Mecklenburg**, **Lübeck**, **Hamburg** und **Kiel** (auch beziehentlich nach **Frankfurt a. M.**, ingl. nach **Berlin**, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Göttingen, dann nach **Berlin**; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach **Frankfurt a. M.**), bei von **Magdeburg** ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7¹/₂ u. (Güter- und Personenzug); 4) Mittags 12 u., mit Uebernachten in **Uelzen**, in **Hannover** und in **Wittenberge** (zugleich auch nach **Frankfurt a. M.**); 5) Nachm. 3¹/₂ u., jedoch nur bis Göttingen, dann nach **Berlin**; 6) Abds 5¹/₂ u., mit Uebernachten in **Magdeburg** (zugleich auch nach **Erfurt** und nach **Wittenberge**); 7) Abds 6¹/₂ u. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Göttingen; 8) Nachts 10 u. (zugleich auch nach **Frankfurt a. M.**, von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del **Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bomanig, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Riemus Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Piano) u. Musikalon, Neum., hohe Lisse.

Lauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c. parterre.

Das **Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von **A. Schädel**, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art für daran Leidende.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspectiven, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Götterstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Nobland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen ic. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Heilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Öffentliche

Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einem wegen Diebstahls bei uns in Haft und Untersuchung befindlichen Burschen sind **dreizehn Stück weißseidene Taschentücher** gefunden worden, rücksichtlich deren der dringende Verdacht unredlichen Erwerbs vorliegt.

Wir fordern deshalb denjenigen, dem solche Tücher abhanden gekommen oder der sonst in der fraglichen Beziehung irgend eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hierdurch zur ungesäumten Anzeige bei uns auf und bemerken zugleich, daß, wenn sich binnen sechs Wochen — vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet — Niemand gemeldet haben sollte, über diese Tücher den Rechten gemäß wird verfügt werden.

Leipzig, den 23. März 1855.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kriß.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 17. zum 18. jetzigen Monats aus einer Gartenabtheilung im **Johannisthale** allhier mittelst Einsteigens in ein daselbst befindliches Häuschen die nachstehend unter A. verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher rücksichtlich dieses Diebstahles oder des Diebes einigen Nachweis zu liefern vermag, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 23. März 1855.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

- 1) ein noch ziemlich neuer Sommerrock von feinemem Zwillich, schwarz auf grauem Grunde gemustert, für einen starken Mann passend;
- 2) ein alter Oberrock von grünem Tuche, für einen Mann von mittlerer Statur anpassend;
- 3) ein 18 Ellen langes und 2¹/₂ Ellen breites, zum Bedecken eines Weinstockes bestimmtes Netz von schwachem Bindfaden, nach Art der Lerchennetze gestrickt;
- 4) ein dergl. älteres Netz, 5¹/₂ Ellen lang und 2 Ellen breit;
- 5) drei große Gartenhippen von feinem Stahle, jede mit einer gekrümmten Klinge und einem Oculirmesser, auch zwei derselben mit Einlegesägen versehen;
- 6) zwei ziemlich neue Meißel mit roth polirten Griffen, ein breiter und ein schmalerer;
- 7) eine kleine Hippe mit einer Klinge und
- 8) ein Handbeil in Form eines Fleischerbeiles mit roth lackirtem Helme.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Ulrichsstraße hier befindlichen Hause sind im vorigen Monate oder in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Monats drei neue weißleinene Bettüberzüge mit dazu gehörigen Kopfkissenzügen, zwei dergleichen gebrauchte mit Kopfkissenzügen, W. M. gezeichnet, ein dergleichen weißgetupfter mit Kopfkissenzügen, W. M. gezeichnet, sechs W. M. gezeichnete Handtücher von Zwillich, sechs ebenfalls W. M. gezeichnete Servietten von dergleichen, ein weißgrundiges, mit kleinen bunten Blumen und bunter Kante versehenes, neues, dreieckiges wollenes Umschlagetuch, eine silberne eingehäufige Taschenuhr mit weißem Emaille-Zifferblatt, auf welchem die Worte F. W. Mannowitz à Leipzig zu lesen sind, eine goldene zweireihige Panzerkette mit einem Schloß, auf dessen Rückseite ein G. eingravirt ist, ein goldener, mit den Buchstaben J. S. versehener, am untern Theile gespaltener Trauring und ein goldener Fingerring mit drei Granaten entwendet worden.

Wir bitten Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige bei uns zu erstatten.

Leipzig, den 24. März 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kerns, Act.

Versteigerung.

Nächsten 4. April d. J. von Vormittags 11 Uhr an soll das **Simons'sche**, zu **Connewitz** unter Nr. 65 des **Brandcatasters** gelegene **Nachbargrundstück** nebst dazu gehörigem **Garten** und **Waldparcels** und **Inventare** unter den bei mir einzusehenden **Bedingungen** in gedachtem Grundstücke selbst **notariell** versteigert werden.

Leipzig, am 20. März 1855.

Der requirirte Notar

Dr. Theodor Friederici.

Auction.

Im Schreiber'schen Hause vor dem Zeiger Thore allhier sollen
Dinstag den 27. dieses Monats
 Morgens von 9 und
 Nachmittags von 1/23 Uhr an
 verschiedene Nachlassgegenstände notariell versteigert werden.
 Nachmittags: zum Theil neue und sehr werthvolle Teppiche,
 Spiegel und Meubles.
 Leipzig, im März 1855.

Dr. Hoffmann.

Auction.

Donnerstag den 29. j. M. und folgende Tage sollen verschie-
 dene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände an Meublement,
 Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc., auch ein Pianoforte, in dem
 auf der Gerberstraße unter Nr. 21 gelegenen Hause Vormittags
 von 8 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr an notariell versteigert werden.
 Adv. Beuthner sen.

Heute Auction

von Meublen, Porzellan- und Glasgeschirr, so wie Hausgeräth-
 schaften aller Art und zwar Vormittags von 9 und Nachmittags
 von 2 Uhr an in der 3. Etage des sub Nr. 10 auf der Universitäts-
 straße allhier gelegenen Hauses.

Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Gericht sollen
 den **zweiten April d. J.**
 an Expeditionsstelle von Vormittags 9 Uhr ab eine Partie Wäsche,
 Betten und einige andere Gegenstände, die aus dem im Vorsaale
 der Expedition ausgehängten Verzeichnisse näher zu ersehen sind,
 an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
 Leipzig, den 23. März 1855.

Das Universitätsgericht daselbst.
 Dr. F. Morgenstern,
 Univ.-Richter.

Fortsetzung der Auction

verschiedener Mobiliargegenstände kleine Windmühlengasse Nr. 12,
 1 Treppe hoch von Morgens 9 Uhr an.

Adv. Beuthner jun.,
 K. S. Notar.

Im J. C. Sturich'schen Verlage zu Leipzig erschienen
 und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Predigten, gehalten in der Universitätskirche zu
 Leipzig von Professor B. B. Brückner. gr. 8. geb.
 1 Thlr.; geb. 1 1/4 Thlr.

Die evangelische Lehre auf dem Grunde der
 heiligen Schrift und nach ihrem inneren Zusammenhange,
 für Freunde des göttlichen Wortes dargestellt von Pastor
 W. Arig. gr. 8. geb. 1 1/2 Thlr.; geb. 1 3/4 Thlr.
 Eignen sich besonders auch zu **Confirmationsgeschenken**.



Die durch Hochwasser und in Folge von Eisstopfungen in der Elbe an unserer Bahn
 verursachten Beschädigungen sind jetzt wieder so weit beseitigt, daß der Betrieb auf un-
 serer Bahn für Personen- und Güter-Verkehr gemäß des früheren Fahrplans am 23.
 d. Mts. wieder **vollständig eröffnet** werden wird.
 Magdeburg, den 19. März 1855.

Directorium der Magdeburg-Wittenbergischen
 Eisenbahn-Gesellschaft.



Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 π . 1800 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen,
 Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 π . Boldmars Hof (neben der Post).

Im Fortbildungs-Institute für Töchter

beginnt vom 1. Mai a. c. ein neuer Cursus der Vorträge über alle die wissenschaftlichen Gegenstände, welche für eine
 allgemeine, höhere weibliche Bildung erforderlich sind, dem auch Theilnehmerinnen für jeden einzelnen Lehrgegenstand
 beitreten können. — Ausserdem werden von Ostern an auch Schülerinnen für die Elementar- und die darauf folgenden
 höheren Classen aufgenommen. Die französische und englische Sprache gehören zu den Lehrgegenständen, welche sowohl
 in dem Fortbildungs-Institute, als in der Schulanstalt besondere Berücksichtigung finden.

Fortbildungs-Institut und concessionirte Schulanstalt
 Lurgensteins Garten Nr. 9.

Confirmations-Geschenke,

die bei Neclam, Sturich, Fleischer, Rocca, Rosberg,
 Serig, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben sind:
Gerhard, Paul, geistliche Lieder mit den Singweisen
 von Becker, kostbar gebunden. Preis 2 Thlr. 20 Ngr.
Heinrich XII. von Neus, Nahrung des Glaubens
 an der Gnabentafel des Herrn. 2. Auflage, bevorwortet von
 Pastor Dr. Ahlfeld. Eleg. geb. Preis . . . 1 Thlr.
Sille, W. A., Palmenzweige. Eine Sammlung geist-
 licher Lieder u. Dichtungen für die häusl. Andacht. 2. Aufl.
 Eleg. geb. . . . 20 Ngr.
Kempis, Nachfolge Christi. (Für katholische Christen
 neu und getreu aus dem Urtexte übersezt von Pat. Anselm.)
 Mit 1 Titelv. Eleg. geb. . . . 1 Thlr.
 — Feine Ausgabe mit 10 Bildern . . . 3 Thlr. 10 Ngr.
Passionsbüchlein. Mit Bildern und Arabesken in Bunt-
 druck von Jul. Gübner, in Seide geb. . 5 Thlr. 20 Ngr.
 Bernhard Schilke, Königsstraße Nr. 20.

Nützliche, bereits in 8000 Expl. verbreitete
 Schrift, zu haben bei Fr. Fleischer, der Sturich's-
 chen Buchhandlung und in allen Buchhandlungen:

Die Heilkraft gewisser Bewegungen des Körpers

bis in die späteren Lebensjahre,
 zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger **Sypochondrie**,
Sicht, **Rheumatismus**, **Brustbeschwerden**, **Ma-**
genschwäche, **Hämorrhoiden** und mehrerer anderer
 Krankheiten; nebst Angabe der durch 50 jährige Erfahrung
 bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen. Zur
Beförderung des körperlichen Wohls fastlich dar-
 gestellt von einem Nichtarzte

Fünfte verbesserte Auflage.
 Belinpapier. In Umschlag geb. 12 Ngr.

Avis an die Hr. Hr. Aerzte.

Gratis wird ausgegeben:
 Antiquar. Katalog Nr. 6. Sammlung der **neuesten Werke**
 aus den Fächern der

Medicin u. Naturwissenschaft.

Louis Pernitzsch, oberer Park Nr. 14.

Für Confirmationen

empfiehlt eine reiche Auswahl eleganter **Gesangbücher** in
 Sammet und Leder zu sehr billigen Preisen

Craut Sagensdorf,
 Hainstraße im blauen und goldenen Stern.

Meine französische Unterrichts-Anstalt

habe ich am 1. Februar 1855 in hiesiger Stadt eröffnet, in welcher neben dem gründlichsten Sprachunterrichte junge Mädchen vom fünften Jahre an in allen übrigen wissenwerthen Gegenständen, namentlich im Clavierspiel und in weiblichen Handarbeiten, die gewissenhafteste Ausbildung erhalten können. Ich bin gesonnen, jeden Monat in den ersten Tagen neue Schülerinnen in meine Anstalt aufzunehmen.

In meiner seit zehn Jahren mit Lieb und Werth gewordenen Thätigkeit als Inspectorin des nach dem Kaiserlichen bedeutendsten Instituts der Frau Oberst von Pichon in Odessa durch den Krieg unterbrochen, habe ich mich hierher gewendet, wo ich einen meinen Kräften angemessenen Wirkungskreis zu finden hoffe. — Nähere Auskunft zu geben bin ich jederzeit gern bereit. —
 Sophie verwitw. Hauptmann v. Chartrain,
 Rosenthalgasse Nr. 1.
 Leipzig, den 26. März 1855.

Local-Veränderung.

Die
 Tuch- und Buchskin-Ausschnitt-Handlung
 von

Ferdinand Eckert,

bisher unterm Café national, befindet sich von jetzt an
 in der Kaufhalle am Markt Nr. 10.

Meine Wohnung ist jetzt

Petersstraße Nr. 17.

A. Müller, Arzt, Zahn- u. Gehörarzt.

Für Gehörkrante bin ich nur Vormittags zu sprechen.

Künstliche Zähne werden schmerzlos eingesetzt und dergleichen Reparaturen schnell besorgt. A. Müller, Arzt, Zahn- u. Gehörarzt, Petersstr. 17.

Für Confirmanden

empfehle elegante Leipziger und Dresdner Gesangbücher in Sammet und Leder, so wie die zur Potichomanie gehörigen eleganten bunten Potichobogen.

Ferdinand Steller,
 Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Denkmünzen in Silber

zu Confirmations- und Pathengeschenken von 22 1/2 % bis 3 % empfiehlt
 J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Die Schleiferei

von Theodor Wermann ist täglich ununterbrochen von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet und empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zum Schleifen und Poliren und verspreche schnelle und prompte Bedienung. Kleine Fleischergasse Nr. 7.

NB. Auch nimmt Arbeit an der Herr Cigarrenfabrikant Julius Wermann, Stadt Dresden.

Das Aufflecken der Vorhänge wird gut und schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von C. Schulze,

Grimma'sche Straße Nr. 30,

übernimmt fortwährend getragene Strohhüte zum Bleichen und Verändern.

Ausverkauf von reich decorirtem und vergoldetem Porzellan

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

bestehend in: Kaffee-, Thee- und Tafelservicen für 6 und 12 Personen, Vasen, Kuchen- und Fruchtstüßeln und Zellern, Körbchen, Desserttellern, Tassen, Plateaux, Fruchtschaalen auf Fuß, Cabarets mit 2, 3 und 4 Personen, Desjenners, Figuren, Schreibzeugen, Butterbüchsen, Confect- und Biscuitschaalen etc. etc. in der Niederlage der R. R. priv. Elbogener Porzellan-Manufactur Petersstr. 45, 1. Et.

Mit hoher Königl. Preuss. Concession

1/2 Flasche 1 Thlr.) **Lilionesse**, (1/2 Flasche 20 Ngr.)
 von mehreren Medicinalbehörden geprüft und vortheilhaft begutachtet, empfehlen wir als ein vorzügliches Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Mätze auf der Nase, so wie es einen gelben und braunen Teint in zarten weißen umwandelt. Für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt die Fabrik. Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pätzmann, Petersstraße Nr. 45.
 Erfinder Bothe & Comp. in Berlin.

Meubles-Damaste, im Preise von 3 1/2 — 11 % pr. Elle, in großer Auswahl, so wie eine Partie Tisch- und Bettdecken empfiehlt
 W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur billig, Nicolaistr. 6. A. Gangloff, Gummischuhmacher.

Gebrauchte Meubles werden bei Herrschaften wieder schön und billig aufpolirt. Näheres goldenes Einhorn, Hof quervor 1 Tr. bei Herrn Schneider.

Wäsche wird gut und sauber gewaschen und geplättet **Hospitalplatz Nr. 3, 1 Treppe.**

Alle Reparaturen, als Aufpoliren der Meubles werden gut und sauber besorgt. Adressen bittet man gefälligst abzugeben Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmachergewölbe.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen und Getränken gebraucht werden können, **Serberstraße 24 im Hof links 2 Tr.**

Echtes Klettenwurzelöl à Flacon 7 1/2 Ngr., bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern, zu haben bei
 Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Wein-Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 % bei C. Gross, Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage, in Commission bei C. Schulze.

Brünners ganz vorzügliches Fleckenwasser, aromatisches pr. Flacon 6 %, nichtaromatisches zu dem billigen Preise von 6 % pr. großes Glas von 8 Loth und von 2 1/2 % pr. kleines Glas von 2 Loth; zu haben in Leipzig bei **Dietz & Richter, Rivinus & Heinichen, F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Uebersponnenen Gut-Draht

empfehle billigt C. Gross, Grimma'sche Straße Nr. 30, 1. Etage, in Commission bei C. Schulze.

Pianoforte = Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine selbstverfertigten Pianofortes in Stutzflügel- und Tafelform neuester Bauart, garantiert für deren Güte und Dauer und stellt sehr billige Preise.

Dergl. einen gebrauchten Mahagoni-Stutzflügel für 50 fl und einen dergl. in Tafelform für 68 fl .

Georg Müller, Erdmannstraße Nr. 15.

Ausverkauf

von Gardinen in Tüll und Mull gestickt, so wie brochirt, schwarzen Fillet- und halbseidenen Tüchern mit Spitzen, Kragen, Chemisetten, Ärmeln, schwarzseidenen Spitzen zu Mantillen, so wie weißen, englischen und franz. in allen Breiten, glatten echt franz. Batisttuchern.

C. Parpalioni,

Markt, Kaufhalle.

Für Confirmanden.

Vorhemden mit Kragen und Cravatten empfiehlt in großer Auswahl

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Ausgezeichnet billige Auschnittwaaren,

worunter vorzüglich sehr preiswürdige Gegenstände für Confirmanden, empfiehlt als neu erhalten hiermit ergebenst

Carl Teuscher, Dresdner Straße, der Post vis à vis.

Die Kragen- u. Sonnenschirm-Fabrik in Auerbachs Hofe empfiehlt ihr Lager eleganter Waare und verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und billig gefertigt und alte Gestelle mit neuem Zeuge bezogen in Auerbachs Hofe bei

A. Wande, Schirmsfabrikant.



Reit- und Fahr-Geschirre,

als: engl. und deutsche Sattel, Zäume, Sprungriemen u. Martingals, Schabracken u. Transportdecken verschiedener Stoffe, Reit- u. Fahrpeitschen, Gaudaren, Trensen, Steigbügel und Sporen in Stahl u. Neusilber, Kartätschen, Pughandschuhe, Knieleder, Streichschube in Gummi u. Leder, Staubschwänze, Halstern, Hufschneeren, Mähnenreißer, Pferdemaße, Striegeln u. empfiehlt ein vollständiges Lager

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim im Teppich-Lager von Philipp Batz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Drabtgestelle,

so wie Groblinon-Deckel, Köpfe u. s. w. empfiehlt die Strohhut-Fabrik von

C. Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Pariser Herrenmützen

in den allerneuesten fashionabelsten Façons und grosser Auswahl empfiehlt besonders den Herren Reisenden

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Sonnen- und Knickschirme

in den neuesten Mustern empfiehlt ergebenst zu billigen Preisen

F. S. Wadewitz, Ritterstraße Nr. 23.

Auch werden daselbst alle Arten Schirme überzogen, modernisirt und reparirt.

Baler. Bierseidel

mit und ohne Zinnbeschlag empfiehlt in großer Auswahl billigst

Rob. Ehrenschöck, Ritterstraße Nr. 37.

Maurer- und Malerfarben

verkauft sowohl im Ganzen, wie auch einzeln zu den billigsten Preisen

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

Putzpulver und Polierschwamm in Packeten zu 1 und 2 fl ist zu haben beim Schleifermeister Theodor Wermann, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Feinste Wiener Bart-Crème.

Mittelst dieser Crème kann man dem Barthaar die schönste Dressur und feinste Geschmeidigkeit erteilen. Dieselbe ist in Flacons mit eingeschlifenen Glasstöpseln à $\frac{1}{2}$ Thlr. in Leipzig allein zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

Halle'sche Stärke, vorzüglich schön, à fl 38 fl ,

do. Patentstärke mit und ohne Schmalte à fl 45 fl ,

Puder, Primaqualität, à fl 45 fl

empfehlen C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Bimstein-Seife

in drei verschiedenen Sorten, à 3, 2 und $\frac{1}{2}$ Mgr. das Stück, fein parfümirt zum Waschen der Hände und des Gesichts, welche eine so schnelle und vollkommene Reinigung bei ganz sparsamem Verbrauch bewirkt, wie sie kaum eine andere Seife leistet, empfiehlt

Eduard Deser, kl. Fleischergasse Nr. 6 im Krebs.

Vorzügliche Wanzen-Tinctur in Flaschen à 5 und 3 fl ,

echt pers. Insectenpulver gegen Flöhe, Schaben,

Motten, Ameisen u. c., in Fl. à 5, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$ fl und 6 fl ,

Tinctur davon gegen Wanzen in Fl. à 4 fl empfiehlt als probat

Eduard Deser,

kleine Fleischergasse Nr. 6 im Krebs.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist in der neuen Straße mit verhältnismäßig geringer Anzahlung ein Haus, welches sehr gut rentirt, durch

G. Dir. Adv. Sig, kleine Fleischergasse Nr. 4.

2 Ladentafeln, 1 Glaschrank, 1 Comptoirsessel, 1 kleine Brückenwaage, 1 Copirpresse, 1 verschließbares Briefregal und 1 Schlüsselkasten stehen billig zu verkaufen Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Verkauf. Zwei schön gepolsterte Divans nebst $\frac{1}{2}$ Dugend dergl. Stühlen sind billig zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind allerhand gebrauchte Mahagoni- und andere Meubles: Secretair, Bureau, Chiffonnière, Divans, Stühle, runde, Sopha, Spiel- und Nähmaschine, 1 Herrenschreibtisch, Nußbaumcommode, Spiegel, 1 Koffhaarmatratze mit Kissen, 2 Nusschrankchen, 2 große Glaskronleuchten, 1 weißer Kleiderschrank, 1 Eckschrank mit Spiegelglas, 1 Rahmen- und 1 Stuhluhr, 1 schöner Ofenschirm, 2 Tabourets, 1 Federbett, 1 Waschtisch, 1 Kammerdiener, Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu verkaufen: 1 neuer Divan, 2 frisch aufgepolsterte Sophas, 1 Eckbüffet, 1 Wäscheschiffonnière, 1 gold. Spiegel, 1 Elle 16 Zoll breit, 1 Elle 3 Zoll hoch, 1 Stuhluhr mit Glasglocke, 1 Wanduhr, Böttchergäßchen Nr. 4, 2. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Mahagoni-Meublement Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein Bureau, ein fast neuer ff. Divan, einige Federbetten sind zu verkaufen Ritterstr. Nr. 7, neben der Hausmannswohnung 1 Tr.

Zu verkaufen steht ein Sopha und eine gute kupferne Waschblase Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Umzugs halber stehen einige Bettstellen, Stühle und Schreib-Bureau zu verkaufen

Reichstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Kleider- oder Wäschesecretair, 1 Dugh. Stühle, 1 runder Tisch, 1 Spieltisch dergl., 1 Schreibsecretair, 1 Stuhluhr, 1 gr. Waschtisch, 1 Bureau mit Glaschrank, 1 Commode, 1 Gebett Betten, 2 runde Tische hell, 2 Regale u. Frankfurter Straße Nr. 50, im Hofe parterre am Garten.

Eine Kochmaschine mit Wärmeröhre und kupferner Wasserpfanne nebst Zubehör, 4 eiserne Ofenkasten und verschiedene andere Kochmaschinen sind billig zu verkaufen Obstmarkt Nr. 2 parterre.

Ein einthüriger gelblackirter Kleiderschrank, eine Bodleite, ein fast neuer Nachstuhl und eine große Gatterthüre, passend an einen Keller, ist zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 7.

3 Comptoirpulte, 2 Doppelpulte, 1 4st. Doppelpult, 3 Ladentafeln, 1 Briefregal, 2 Sessel, kleine eiserne u. Messinggewichte, 1 Waageschrank u. zum Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Zur gefälligen Beachtung

empfehlen
C. G. Polster, Markt Nr. 15,

sein Commissions-Lager von

f. franz. Gewürz-Pflaumenmus

in sauberen Fässeln von circa 15 Z für 1 fl 25 kr . Dieses Mus ist sehr stark und eignet sich vorzüglich zu feinem Gebäck und Tafelcompots.

f. Pfeffergurken

in $\frac{1}{2}$ Maß = Fässeln à 1 fl .

Bei der vorzüglichen Güte, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit dieses Products, so wie für die bei der Zubereitung beobachtete Sauberkeit wird volle Garantie geleistet.

Neue hochrothe, süße Mess. Apfelsinen und Citronen, große Smyrnaer Tafelfeigen und Rhein. Brünellen pr. Pfund 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

1 Secretair, 2 Bureau, 1 gr. Bücherschrank, 3 Sophas, 1 gr. Kleider-, Wäsch- u. Wirtschaftsschrank u. zu verk. Böttcher. 3.

Rotgestreifte Familienbetten sind 2 Gebett billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 50, im Hofe rechts die letzte Thür 2 Tr.

Eine Kochmaschine aus Sühler Blech, mit zwei Röhren und eiserner Blase, alles Schlosserarbeit, steht billig zu verkaufen Köpplag Nr. 14, 1 Treppe.

2000 Stück Gosenflaschen,

schön gearbeitet, sollen vor der Messe noch billig verkauft werden bei **Robert Syrnuschöck, Ritterstraße Nr. 37.**

Zu verkaufen ist billig sehr guter Buchsbaum Pleißengasse Nr. 9.

Buchsbaum-Verkauf

lange Straße Nr. 9. Dasselbst beim Hausmann zu erfragen.

Brennholz-Verkauf.

Von jetzt an verkaufe ich $1\frac{1}{2}$ Ell. langes Buchenholz à Rftr. $11\frac{1}{2}$ fl , $1\frac{1}{2}$ Ell. langes Kiefernholz à 7 fl , beides trocken. Holzhof Tauchaer Straße. **C. W. Gesckle.**

Londres- & Trabucos-

Cigarren in seiner Qualität empfehlen **G. C. Marx & Comp., Nr. 89 am Brühl.**

Missouri-Cigarren

in alter abgelagerter Waare empfiehlt $\frac{1}{2}$ millo 6 fl , $\frac{1}{4}$ Kiste 1 fl 15 kr , $\frac{1}{10}$ Kiste 18 kr

Martin Marcus,

Brühl- und Nicolaistraßenecke Nr. 27.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte gute **Bremer Cigarre** à 8 fl , $\frac{1}{4}$ Kiste 2 fl , 25 St. $7\frac{1}{2}$ kr und 8 St. für $2\frac{1}{2}$ kr zu verkaufen. **Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7, im Stern.**

Echt Nassauer Selters

habe ich heute die **erste Sendung 1853^{er}** erhalten und verkaufe . . .

- 12 große Krüge für 72 Ngr.,
- 1 einzelnen Krug für $6\frac{1}{2}$ Ngr.,
- 12 kleine Krüge für 48 Ngr.,
- 1 einzelnen Krug für $4\frac{1}{2}$ Ngr.,

in Hunderten wohlfeiler; diesen allgemein anerkannten **Gesundheitsbrunnen** empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Feinsten

Düsseldorfer Senf,

äußerst kräftig und delicat, erhalten und verkaufen in Glasbüchsen für 4 Ngr. **Gebrüder Lecklenburg am Markte.**

Weizen-Dampfmehle, trocken und weiß, verkauft zu billigen Preisen **C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

Hustentabletten
1 Schachtel (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt. 5 Ngr.

Verkaufslager von Chocoladen.

Von mehreren Sorten Chocolate aus der bekannten Fabrik des Herrn **C. S. Gaudig** halte ich Lager und verkaufe davon zu Fabrikpreisen. **Herrn Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen

in schönster neuer Frucht in Kisten und im Einzelnen bei **Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.**

Butterverkauf.

Frische Schweizerbutter ohne Salz ist wieder angekommen à 8 kr , **Solsteiner Tafelbutter** à 7 $\frac{1}{2}$ kr , **Schlesische Tischbutter** à 7 kr , **Schmelzbutter** à 7 und 8 kr . Verkauf auf dem Markte der alten Waage gegenüber an der ersten Laterne.

Baierische Schmelzbutter à Pfund 8 kr , **frische schlesische Tafelbutter** à Pfund 7 kr 4 kr bei **C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

Böhmisches Pflaumenmus,

ganz dick und schön süß, in Gebinden und im Einzelnen, bei **Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.**

Dresdner Presshefen

so wie fließende Hefen sind wöchentlich 3 mal frisch zu haben im goldenen Ring.

Rohe amerikanische Gummischuhe kaufe ich fortwährend. **A. Gangloff, Gummischuhmacher, Nicolaistraße 6.**

Getragene Herrenkleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. werden zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man **Schloßgasse Nr. 6 part.**

Gesuch von Handpressen.

Eine auch zwei gebrauchte eiserne Handpressen, die jedoch gut gehalten und ohne allen Fehler sein müssen, werden zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten unter Angabe der Construction und Liegelgröße erbittet sich der Buchdruckereibesitzer **A. Wohlfeld** in Magdeburg.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, noch guter **Mahagoni-Secretair**. Adressen beliebe man abzugeben **Fürstehaus bei Herrn Frauendorf.**

In einem Städtchen nahe bei Leipzig wird ein **geitteter Barsche** gesucht, der Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen. Das Nähere mitzutheilen wird **Herr Buchbindermeister Arnold, Barthels Hof Nr. 8,** die Güte haben.

me.
arthaar
heilen.
öpseln
arg.
45 A,
14.
Stück,
welche
samem
mpfeht
rebs.
5 und
schaben,
und 6 A,
s probat
bs.
ht mit
he gut
Nr. 4.
fessel,
bließ-
billig
.
Dugend
Nr. 1,
andere
Stühle,
Nuf-
Noten-
1 Et-
schöner
ammer-
Sophas,
oll breit,
Böttcher-
blement
en sind
ig 1 Tr.
Wäsch-
Büch-
ppen.
secretair,
Schreib-
schrank,
gale u.
.
Wasser-
e andere
barriere.
ter, ein
an einen
ppelpult,
Kaffing-
Nr. 3.

Aufforderung!

Es ist vergessen worden, hinzuzufügen, daß sich für die Fabric landwirthschaftlicher Maschinen nur solche Leute melden sollen, welche glaubhaft nachweisen können, daß sie nicht zu jenem faulen diebischen Gesindel gehören, welches Modelle stiehlt, betrügt, übervorteilt und pfuscht, wo es kann, und zum Dank für verdiente Tausende dem Arbeitgeber, der es allerdings zuletzt zum Haus hinaus zu werfen gezwungen ist, den Credit abzuschneiden sucht.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden Nicolaisstraße Nr. 8 bei E. S. Otto.

Seibte Filzstrickerinnen können dauernde Beschäftigung erhalten Halle'sche Straße Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches reinliches Dienstmädchen kleine Windmühlengasse Nr. 14, braunes Ros.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches gut waschen kann. Zu erfragen Barfußmühle bei Siegel.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches in häuslichen Arbeiten und im Kochen nicht ganz unerfahren sein darf. Zu erfragen beim Hausmann Heine, blaue Mäse Nr. 11.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Mühlgasse Nr. 13 im Hofe.

Ein Lithograph,

mit jeder Manier vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Darauf Reflectirende bittet man ihre werthe Adresse sub D. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener und von seinem jetzigen Herrn Principal gut empfohlener junger Mann, gewandter Detailist, sucht sofort oder später eine passende Stelle. Gefällige Offerten unter Chiffre L. D. bittet man an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein Mann, in den mittlern Jahren stehend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, sei es als Hausmann oder in einem Gasthaus oder Restauration, wo selbiger längere Jahre schon gearbeitet hat.

Gefällige Adressen bittet man in der Restauration des Herrn Hellinger, Burgstraße Nr. 24 abzugeben.

Für einen gebildeten jungen Mann von auswärts, Sohn eines Geistlichen, wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Colonialgeschäft gesucht, und ist das Nähere zu erfahren bei Herrn J. F. Pöble, Querstraße Nr. 31, 2. Etage.

Beschäftigung im Schneidern wird ins Haus gesucht Brühl Nr. 47, vorn heraus 3 Treppen.

Gesucht wird noch Familienwäsche zu waschen Schützenstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesuch.

Eine junge Dame, welche im Puz geübt ist, wünscht entweder in einem Puz- oder Verkaufsgeschäft placirt zu werden. Geneigte Offerten bittet man unter den Buchstaben H. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gut Oberhemden plättet, so wie andere feine Wäsche, sucht außer dem Hause noch mehr Beschäftigung. Bestellungen werden angenommen Raundörschen Nr. 11 parterre links.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen als Jungemagd, würde aber auch eine Stelle als Ladenmädchen annehmen. Näheres Hainstraße im Anker, im Hofe links zwei Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar Leuten für Alles.

Näheres Ritterstraße Nr. 31, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Querstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, welches vorzüglich in der Küche und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Köchin oder Stubenmädchen zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Frankfurter Straße, 3 Lillen im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen von gesetztem Alter, welches in der Küche, so wie in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. April einen Dienst.

Näheres Auerbachs Hof im Wurstgewölbe.

Ein Mädchen von außerhalb, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, sucht zum 1. l. M. einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 25 bei Bockwitz.

Ein sehr ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches auch nicht unerfahren in der Küche ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 40, im Hinterhofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das der Küche und häuslichen Arbeit allein vorstehen kann, sucht zum Ersten oder Funfzehnen einen Dienst.

Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welcher schon seit längerer Zeit die Pflege eines Kindes anvertraut ist, sucht in gleicher Weise zum 1. Mai einen Dienst. Das Nähere Reichels Vordergebäude Nr. 7, 2. Etage.

Logis = Gesuch.

Für Michaelis wird eine Familienwohnung von 4—6 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit Gärtchen und nach Mittag oder Morgen gelegen, in der innern oder äußern Peterborough gesucht. Adressen sind unter V. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logisgesuch.

Zu miethen gesucht wird für nächste Johannis oder früher Frankfurter Straße, Theaterplatz oder deren Nähe ein Logis mit 2—3 Stuben nebst Zubehör im Preise von 80—100 Thlr., und bittet man gefällige Adressen unter der Chiffre H. G. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen zu wollen.

Für die nächste und bevorstehende Messen wird ein Gewölbe oder ein Local der ersten Etage am Meszplatz, Salzgäßchen, Reichstraße oder Markt von einem auswärtigen Fabrikanten zu miethen gesucht.

Auskunft ertheilt Friedr. Sichert, Brühl Nr. 34.

Ein mittleres Familienlogis für 100—150 ρ jährlich wird in der Nähe der Zeiger Straße oder in derselben gesucht.

Adressen unter F. B. No. 24 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von 3 Stuben nebst etwas Bodenraum in frequenter Lage im Preise von 100 bis 120 Thlr., nicht über 2 Treppen hoch.

Adressen unter Z. bittet man in der Restauration von Friedemann, Thomasgäßchen, niederzulegen.

Gesucht

wird noch zu Ostern von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 80—130 Thlr., und bittet man Adressen abzugeben im Geschäft des Herrn Gustav Friedrich neben der Post.

Ein junger Gelehrter

wünscht eine Familie zu finden, die von — dem Augusteum nicht allzu entlegener — Wohnung eine freundliche, nach Morgen oder Mittag gelegene, unmeublirte Stube miethweise ihm abzutreten, auch die Bedienung, rücksichtlich deren auf Freundlichkeit und Reinlichkeit Gewicht gelegt, sonst sehr wenig beansprucht wird, zu besorgen geneigt wäre.

Adressen unter Z. nimmt an die Expedition d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 85.)

26. März 1855.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Frau ein kleines Familienlogis.

Man bittet Adressen bei Herrn Schleifermeister **Theodor Wer-**
mann, kleine Fleischergasse Nr. 7, abzugeben.

Gesucht wird von einem Studierenden ein freundliches meublirtes Zimmer in der Vorstadt im Preise von 25 bis 30 \mathfrak{f} . Adressen bittet man **Auerbachs Hof** Nr. 4 bei Herrn **Helbing** abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Mai von zwei jungen gebildeten Damen bei einer achtbaren Familie äußerer oder innerer Vorstadt eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß.

Gefällige Adressen bittet man **Moritzdamm** Nr. 9 parterre abzugeben.

Gesucht wird von einer Dame Stube und Schlafcabinet ohne Meubles, bei einer achtbaren Familie, beziehbar Ende Mai, nach Befinden auch früher.

Adressen werden erbeten **Reichsstraße** Nr. 36, 2. Etage.

Ein recht elegant meublirtes Garçon-Logis (Sonnenseite) wird baldigst zu beziehen gesucht.

Adressen L. L. durch die Expedition d. Bl.

Offerte.

Einem Kellner, welcher die nöthigen Mittel besitzt, eine Restauration zu übernehmen, welche wegen ihrer romantischen Lage in unmittelbarer Nähe Dresdens sowohl, als auch der großen freundlichen Localitäten mit durchaus neuer Einrichtung sich unstreitig mit zu den Ersten zählen darf, kann eine solche nachgewiesen werden. Da hauptsächlich auf einen jungen geschäftskundigen Mann Rücksicht genommen werden soll, so werden die Pachtbedingungen äußerst billig gestellt und kann die Uebernahme sofort geschehen. Auf mündliche oder portofreie Anfragen das Nähere Dresden, **Schloßgasse** Nr. 13 parterre.

Vermietung

 eines großen schönen Gartens mit vielen Obstbäumen aller Art, Spargelbeeten, Gartenhaus ic. ic. Näheres durch **Theodor Schwennicke**.

Zwei eingerichtete Gärtchen nebst Häuschen stehen billig zu vermieten im Garten des Römischen Hauses (**Zeiger Straße** Nr. 17). Sich zu melden beim Gärtner Herrn **Maul** im Gewächshause.

Ein Sommerlogis, oder auch für längere Zeit, mit reizender Aussicht, in gesunder Lage, vis à vis dem hübschen **Altsherbücher Park**, 10 Minuten vom Anhaltepunkte **Schleudis**, ist sogleich zu vermieten. Näheres bei Herrn **Speditur Riese**, **Petersstraße**, goldner Arm.

Ein Meßlocal

ist **Reichsstraße** Nr. 49, 2 Treppen hoch von **Ostern 1855** ab nebst Schlafstube und Betten zu vermieten durch **Dr. Scherell** daselbst.

Zur bevorstehenden Jubiläummesse ist die Hälfte eines Gewölbes im **Böttchergäßchen** in Leipzig zu vermieten. Näheres bei **Davids & Co.** in Berlin.

Vermietung.

In dem auf der **Serberstraße** unter Nr. 21 gelegenen Hause sind die Parterrelocalitäten von jetzt an zu vermieten durch **Adv. Benthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Ein Familienlogis in der **Zeiger Vorstadt** zu 72 Thlr. p. a. ist von **Ostern** resp. **Johannis** ab zu vermieten durch **Dr. Wih. Medel**,

Burgstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist **Salomonstraße** Nr. 6 zu **Michaelis** die Hälfte der 3ten Etage nebst Gartenabtheilung für den Preis von 135 Thlr. Das Nähere daselbst parterre rechts.

Ein Logis vorn heraus 3 Treppen für 80 Thlr. ist von **Ostern** oder **Johannis** an zu vermieten **Serberstraße** Nr. 8.

Zu vermieten.

Ein gut ausmeublirtes Zimmer mit Altoven vorn heraus und meßfrei ist sofort oder zum 1. April zu beziehen **Magazingasse** Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine meublirte freundliche Stube mit heller Schlafkammer **Königsplatz** Nr. 15, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet gr. **Tuchhalle** Treppe C 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube **Lurgensteins Garten** Nr. 6 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches Stübchen. Näheres **Brühl- u. Nicolaistr.-Ecke** im **Kleibergewölbe**.

Petersstraße Nr. 40, 1. Etage ist zum 1. April eine freundliche meublirte Stube billig (meßfrei) zu vermieten.

Ein gut meublirtes Zimmer mit großem Schlafzimmer, separatem Eingang und Hausschlüssel ist an einen oder zwei Herren zu vermieten **Neudnitzer Straße** Nr. 17, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen Kaufmann oder Beamten den 1. April zu vermieten **Placo de repos**, Haus 5, 3. Et.

Eine ausmeublirte Stube vorn heraus ist zu vermieten **Universitätsstraße** Nr. 21, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle **Frankfurter Straße**, drei **Lilien** Nr. 54 bei **Derwort**.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

J. Böhme. Heute 7 Uhr Stunde. **Leipziger Salon.**

H. Fischer. Heute Stunde.

In Stötterig täglich

frisches Gebäck, Fladen, Pfann- u. Kaffeekuchen ic. **Schulze**. NB. Der Weg über die Felder ist wieder sehr gut.

Oberschenke in Entzisch.

Heute verschiedene warme Speisen, worunter **Bratwurst** u. s. w., wozu ergebenst einladet **Fr. Scharlach**.

Gasthof zum Helm in Entzisch.

Heute Montag **Schweinsknochen** u. **Rindsleber**. **G. Höhne**.

Brandbäckerei.

Heute empfiehlt **Fladen**, **Suifker-**, **Sprig-** und verschiedene Sorten **Kaffeekuchen**, wozu ergebenst einladet **G. Gentschel**.

Vortrefflich guten Dresdner

Osterfladen, **Dresdner Sprigkuchen** und eine Auswahl verschiedener **Tafelbäckereiwaren** empfiehlt die **Conditorei** in der **Kaufhalle**.

Gosenthal.

Heute Montag **Schinken** mit **Klößen**, **grüner Salat** mit **Eierkuchen**. Die **Gose** ist ff. **G. Bartmann**.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 28. März wird zum Benefiz des Unterzeichneten ein Extra-Concert im großen Saale der Centralhalle stattfinden.

Friedrich Riede.

Zur Erinnerung an Beethoven

(gestorben den 26. März 1827).
Heute Montag den 26. März

CONCERT von Friedrich Riede

im großen Saale der Central-Halle.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Marcia aus Göthe's „Egmont“ von L. van Beethoven. 2) Ouverture (Op. 124) von Beethoven. 3) Finale aus der Oper „Fidelio“ von Beethoven.

II. Theil. 4) Sinfonie (Nr. 1, C dur) von L. van Beethoven.

III. Theil. 5) Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3) von Beethoven. 6) „Adelaide“ von Beethoven. 7) Sieges-Sinfonie aus Göthe's „Egmont“ von Beethoven.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Waldschlößchen in Goblis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frisches Gebäck, wozu einladet **A. Seyser.**

Heute Abend Mockturtle-Suppe,

wozu ergebenst einladet

C. F. Zieger im Kaffeebaum.

Heute Abend ladet zu **Bockbier** und **Zander** mit **Salzkartoffeln** ergebenst ein **C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.**

Heute Montag lade ich ein geehrtes Publicum zu **Schweinsköcheln** und **Klößen** mit **Meerrettig** ergebenst ein. NB. Die Biere sind fein. **C. F. Kappika, hohe Straße Nr. 7.**

Böfelschweinskeule mit **Klößen** heute Abend in der **Bierhalle, Windmühlenstr.**

Heute Abend Schweinsköcheln mit Klößen u. und extrafeines Bier à Töpfchen 13 Pf. empfiehlt und ladet dazu höflichst ein **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

Speckfuchen heute früh halb 9 Uhr bei **Carl Beyer, Neumarkt 11.**

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen**, feines Bier bei **Carl Weinert, Universitätsstr. 8.**

Heute früh **Speckfuchen** in der **Restauration von A. Steinbach im Halle'schen Gäßchen.**

Morgen Schlachtfest bei **F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.**

Großer Meier.

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein

L. Seilmann.

Geißlers Salon. Heute Abend ladet zu **Sauerbraten** mit **Klößen** höflichst ein **D. D.**

Heute Abend ladet zu **Schweinskochen** mit **Klößen** ergebenst ein **A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsköcheln** mit **Klößen** ergebenst ein **S. Hartmann, H. Windmühleng. Nr. 8. NB. Die Biere sind ff.**

Jacobs Restauration in **Reichels Garten** ladet heute zu **Schweinsköcheln** mit **Klößen** ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh 8 Uhr **Speckfuchen** bei **Karl Birker, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei **F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**

Morgen Abend **Schweinsköcheln** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauertraut** bei **C. S. Kämpf, H. Fleischberg. Nr. 6.**

Actionäre der Löbau-Zittauer Eisenbahn werden auf die **Notiz „National-Zeitung vom 20. dieses“** im Tagesblatte vom 24. März aufmerksam gemacht.

Zwei Thaler Belohnung.

Abhanden kam Sonnabend den 24. März Abends in der 6ten Stunde am Eingange des **Magdeburger Bahnhofes** ein junger schwarzer Affenpinscher mit weißer Brust, männl. Geschlechts, mit **Argentanz Halsband**, versehen mit der **Steuernummer 132**, dem Namen des **Eigenthümers** und des **Jahreszahl 1855**. — Wer selbigen **Reichels Garten** im **Petersbrunnen** abgibt oder nachweist, wo selbiger zurückgehalten wird, erhält obige **Belohnung**.

Zugelassen ist ein großer schwarzbrauner Hund in **Stötterich** bei **Bachmann**.

Habt Acht!

Es dürfte im Interesse unserer Stadt als **Werkplatz**, für den hiesigen **Handelsstand** der **Beachtung** werth sein, die jetzt während der **Wespe Mode** werdenden **Wusteraufstellungen** näher ins Auge zu fassen, und besonders die **Spesen** und **städtischen Abgaben** eines die **Wespe** besuchenden **Fabrikanten** mit **Lager** gegenüber den **Spesen** eines sogenannten **Wustereisenden** für die **Folge** in **Betracht** zu ziehen! **Ein Bürger.**

Dem **Fräulein Louise Peincke** gratulirt zu ihrem heutigen **Geburtstage** von ganzem Herzen

Ein stiller Verehrer.

Dem **Herrn Otto Göbner** gratulirt zu seinem heutigen **Geburtstage** von ganzem Herzen **L. W. C.**

im g
tassen
tigt,
Zeit
Freu
die g
jezt
aller
m u
und
Abge
Gef
Bon
lich
Bein
gar
die f
das
selbe
nicht
unert

D
aufg
vielle
dann
Waf
gleich
die
besch

D
stellen
Grün
die C

Erw
Kind

Erw
Kind

weiß
blau

Die Rechnungs-Aufstellung

im gestrigen Tageblatt dürfte denn doch mancherlei Bedenken zulassen. Einmal ist der Werth der Zeit gar nicht dabei berücksichtigt, und Zeit ist Geld. Dann aber datirt sie in jene gute alte Zeit der Communalgarde, wo Jeder seinen leichten Dienst mit Freuden that, keine Samaschenknepperei aufkommen und der Bürger die ganze Sache als gefällige Erholung betrachten konnte. Das ist jetzt anders geworden. Eine Flinte mit Lederzeug à 4 R 25 G ist allerdings billiger wie die Büchse für 20 R , die mancher haben muß; das Käppi mit Ueberzug kostet 3 1/2 R ; der Capot 8 R , und das Tuch, welches 6 1/2 Jahre hält, wird alle Tage rarer. Abgesehen davon, daß viele Compagnien ihre Röcke keineswegs im Geschäft tragen können, wenn sie nicht ausgelacht werden wollen. Von der Communalgardencommision kann man auch wahrscheinlich nicht mehr Flinte mit Lederzeug unentgeltlich entnehmen; weiße Brinkleider wurden früher nicht zum Exercieren verlangt und noch gar vieles Andere nicht, worauf man jetzt sehr streng besteht. Auf die sonderbare Gewinnrechnung wollen wir uns gar nicht einlassen, das ist unnöthig; wer heutzutage wirklich rechnen kann, der rechne selber. Wäre es noch wie früher, so würde man zwar das Institut nicht gerade loben, aber man würde sich doch auch nicht gegen den unerträglichen Zwang desselben erheben.

Der Mann ist doch hoffentlich gar nicht in die 17. Compagnie aufgenommen oder doch gleich daraus entfernt worden? Ist es vielleicht derselbe, welcher hat Hauptmann werden wollen? Woher dann schon vorher diese unerklärliche Abneigung gegen den hübschen Waffenrock? Und hat denn bei Auflösung des 5. Bat. die 17. C. gleich bestanden, war schon der Waffenrock bestimmt? Oder ist die Anlage desselben erst nach Berathung in der Compagnie selbst beschlossen worden?
u. A. w. g.

Das schlimmste Armuthszeugniß, welches eine Sache sich ausstellen kann, ist das, wenn ihre Freunde, in Ermangelung von Gründen, zu Persönlichkeiten gegen diejenigen, welche bloß die Sache angreifen, ihre Zuflucht nehmen.

Antwort.

Es liebt der Mann im Schwärzenden zu strahlen, Auf schwarze Dunst „gelb“ Ausstellung zu malen.

Rechnung.

Im Jahre 1854:

Compagniebeitrag, monatlich 5 R	2 R — G .
8 mal auf Wache, Zeitverlust, jedesmal nur 2 Stunden gerechnet, bloß à 5 R	2 : 20 :
5 mal beim Exercieren, der halbe Tag für mich zu rechnen à 1 R	5 = — :
(Was die Gefellen mittlerweile thun oder nicht thun, will ich nicht rechnen.)	
Verzehrt auf der Wache	2 : 20 :
do. beim Exercieren	— : 25 :
Weisse Hosen zu waschen, 5 mal, à 3 R	— : 15 :
Ein Paar neue Handschuhe	— : 10 :
Gewehrvisitation, Zeitverlust 2 Stunden	— : 10 :
Schießübung, Munition, Zeitverlust und verzehrt	1 : 10 :
Einmal vorgeladen, Zeitverlust 1 Stunde	— : 5 :
Bei der Hinrichtung, 1/2 Tag	1 = — :
Dem Signalisten zum Neujahr	— : 5 :
Reine Equipirung hat mich nahezu 50 R gekostet. Davon jährliche Zinsen, ohne die Abnutzung	2 : 15 :
Außerordentliche Ausgaben, z. B. Reparaturen, Puzen, Aendern ic. von Montur und Waffen nur	— : 15 :

Mindeste jährliche Ausgabe: 20 R — G .

Den Feuersdienst, die Rapporte, Scat und Billard, die Tanzvergnügungen und Kränzchen rechne ich nicht. Wer die Ansätze prüft, wird sie nicht zu hoch finden. Die Communalgarde nimmt daher für den Einzelnen im geringsten Fall die Zinsen eines Capitals von 400 R in Anspruch. Man rechne!

Ein Gardist, der 8 Jahre dient.

Die Nothwendigkeit und Beliebtheit der Communalgarde könnte durch ein einfaches Experiment leicht dargethan werden. Man nehme nur Freiwillige zu derselben und gebe dann Acht, wie lang es dauern wird! Die jetzt am lautesten dafür schreien, würden die Ersten sein, sich davon zu drücken. Gerade wie damals!!!

Vom 5ten Bataillon konnte Niemand der 17ten Compagnie zugetheilt werden, da es Jedem freistand, einzutreten wo es ihm beliebte.

Allgemeiner Turn-Verein.

Uebungsstunden

in der Turnhalle während des Sommerhalbjahres 1855.

Bereinsübungen.		Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	Sonntag.
Monatl. Beitrag 7 1/2 Ngr.								
Erwachsene:	1., 2. u. 3. Classe (Abends)	7—9	7—9	7—9	7—9	7—9	7—9	11—1
	Vorturner und 1. Classe allein			7—9			7—9	
Kinder:	Knaben			5—7			5—7	
	Knaben-Vorturner	6—7						
	Mädchen			3—5			3—5	
	Mädchen-Vorturner				6—7			
Privatübungen.								
Erwachsene:	Männer (monatl. Beitrag 15 Ngr.) (Morgens)	7—8		7—8		7—8		
	Damen (Morgens)		7—8		7—8		7—8	
Kinder:	III. Bürgerschule	4—6			4—6			
	Reichmann'sches Institut		4—5			4—5		
	Realschule	11—12			11—12			
	Waisenkaben	3—4				10—11		

Der monatliche Beitrag ist jedesmal im Voraus zu entrichten. Mit dem 1. April erlöschen die bisherigen weißen Karten und sind nach erfolgter ordnungsmäßiger Abstempelung gegen die von da ab allein gültigen neuen blauen Karten des Sommerhalbjahres umzutauschen.

Leipzig, den 25. März 1855.

Der Turnrath.

Bittsteller wegen des blauen Bandes möchte wohl im Irrthum sein, es galt ihm nicht.

Achtung! heute ins Feldschlößchen.

Einladung

zu den Prüfungen der Gymnasial- und Progymnasial-Classen der Nicolaischule

am 27. und 28. März von 8 bis 11 und 2 bis 5 Uhr durch das Lehrer-Collegium.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 27. März um 6 Uhr Sitzung.

Heute wurde meine Frau, Marie geb. Quilling, von einem gesunden Knaben entbunden.
Leipzig, am 25. März 1855.

Sustav Hartmann.

Am Donnerstag als den 22. d. M. wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden, was ich allen lieben Bekannten hiermit ergebenst anzeige.

Stötteritz, den 24. März 1855.

Eduard Winkler.

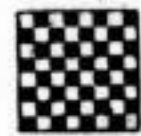
Die Ausstellung

der zum Besten unserer Suppen- und Arbeitsanstalt zu verloosenden Gegenstände in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist täglich, und zwar nur noch bis **Mittwoch den 28. März d. J.** Abends 5 Uhr, von 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr geöffnet.
Der Verkauf der Loose, deren freundliche Abnahme wir empfehlen, findet ebendasselbst statt.

Der Frauenbülfsverein.

Wenn wir vor einiger Zeit um Arbeiten zu unserer Lotterie baten, so ist diese Bitte so reichlich erfüllt und unsere Ausstellung abermals so reich und schön geschmückt worden, daß wir den gütigen Geberinnen nicht genug dafür danken können. Nun kommt aber auch eine recht herzliche Aufforderung um reichliche Abnahme der Loose, soll unsere Anstalt den Armen auch ferner nicht allein Suppe, sondern auch Holz und in dringenden Fällen baare Unterstützung gewähren können. 25 Jahre haben wir Ihrer gütigen Theilnahme uns erfreut! Wir hoffen getrost auch für die Zukunft! Wir bitten ja für Ihre und unsere Armen!

Der Frauenbülfsverein.



Die „Illustrierte Zeitung“ hat auf die Lösung einer in ihrer Nummer vom 1. Januar d. J. mitgetheilten Schachaufgabe u. A. als Hauptpreis einen silbernen Becher ausgesetzt. Die Preisvertheilung findet heute Abend 7 Uhr im Versammlungslocale der Unterzeichneten (Centralhalle, 1. Etage) statt. Außer den Preisbewerbern selbst werden auch sonstige Freunde des Schachspiels als Gäste willkommen geheißen.

Die Schachgesellschaft Augustea zu Leipzig.

Heute Singakademie.

Chorprobe zu der Charfreitags-Aufführung.

Die Mitglieder und Eingeladenen werden um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Der Vorstand.

D. G. — Vortrag um 7 Uhr: Ueber Ursprung und Form der ältesten christlichen Kirchen.

Die Petition um Auflösung der Communalgarde liegt nur noch bis heute Montag den 26. d. Mts. Abends aus.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Weißkraut mit Schöpfenfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

Andree, D. v. Bremen, Hotel de Prusse.
Arnß, Kfm. v. Remscheid, Palmbaum.
Bender, Maler v. Königsberg, Stadt Dresden.
Böret, Frau v. Wien, schwarzes Kreuz.
Berger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Beder, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Beczla, Part. v. Pesth, und
Dubela, Handelsm. v. Brünn, Rauchwhalle.
Crouvourd, Frau, und
Electron, Offic. v. London, und
Grunel, Handelsm. v. Brünn, Rauchwhalle.
Daugenberg, Kfm. v. Schedewitz, S. de Ruffe.
Davel, Hauptm. v. Prag, Stadt Nürnberg.
v. Ehrenthal, Major v. Vorna, Stadt Rom.
Fischer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Franz, Kfm. v. Eibenstock, Stadt Hamburg.
Gonne, Maler v. Dresden, Palmbaum.
Hundert, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.
Hribel, Obef. v. Brünn, Rauchwaarenhalle.
Hendel, Cand. v. Böln, Hotel de Prusse.
Hoffmann, Zimmermstr. v. Halle, gr. Baum.
Heimbach, Kfm. v. Seligenstadt, Kaiser v. Oest.
Hanauer, D. v. Prag, Stadt Rom.
v. Quim, Rent. v. Halle, Hotel de Pologne.
Huch, Buchh. v. Halle, Stadt Dresden.
Herzog, D. v. Pirna, Palmbaum.
Jung, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.

Jodnisch, Kfm. v. Magdeburg, St. Nürnberg.
Köhler, Finanzbuchhalter v. Dresden, St. Nürnberg.
Kunze, Brauereibes. v. Dessau, gr. Baum.
Kranß, Kfm. v. Bremen, Hotel de Ruffe.
Klenß, Part. v. Rothenburg, gr. Blumenberg.
Knorr, Banq. v. Berlin, und
Kelterborn, Kfm. v. Colberg, Palmbaum.
Köhler, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Kompe, D. v. Eisenach, Stadt Rom.
Krenel, Obef. v. Wigantitz, und
Kotzka, Obef. v. Jassela, Rauchwaarenhalle.
Kunßsch, D. v. Radeberg, Stadt Hamburg.
Krauth, Vergolder v. Wien, goldner Anker.
Lauer, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Lewin, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lewi, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oestreich.
Lübcke, und
Lieberkühn, Def. v. Hettstädt, Palmbaum.
Rebeim, Stud. v. Gotha, Kaiser v. Oestreich.
Müller, Kfm. v. Hückeswagen, gr. Blumenberg.
Masacz, Kfm. v. Brünn, und
Martin, Def. v. Königstein, Rauchwaarenhalle.
Rain-Kapferer, Dir. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Neubauer, Bäckermstr. v. Schönheida, dr. Ros.
Niedl, Obef. v. Paschitz, Rauchwaarenhalle.
Dertel, Amtm. v. Geisshersdorf, g. Hahn.
Berle, Kfm. v. Hannover, Hotel de Ruffe.

Viehler, Kfm. v. Corte, Hotel de Baviere.
Vlug, Kfm. v. Ripingen, Stadt Hamburg.
Vollisch, Musikus v. Hohenstein, Elephant.
Proßrednit, Obef. v. Rauscha, Rauchwhalle.
Rocca, Kunsth. v. Berlin, Stadt Berlin.
Rumpelt, Act. v. Wurzen, Stadt Hamburg.
Schulz, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Schumann, Def. v. Schönheida, braunes Ros.
Stöber, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Schabehorn, Kfm. v. Zeitz, Stadt Gotha.
Streit, Def. v. Dessau, und
Starke, Kunsth. v. Görlitz, und
Seyer, Kfm. v. Helfingör, Palmbaum.
Stephani, Ingen. v. Mainz, Stadt Nürnberg.
Slowatschel, Obef. v. Jassenka, und
Schimara, Obef. v. Brünn, Rauchwaarenhalle.
Strauß, Minist.-Secr. v. Dresden, St. Rom.
Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Schroder, Kfm. v. Hamburg, Stadt Dresden.
Trescher, Buchhalter v. Zittau, Palmbaum.
Luchmann, Kfm. v. Dessau, grüner Baum.
Unger, Kfm. v. Wien, Stadt Gotha.
Victor, Kfm. v. Gütten, Hotel de Prusse.
Wilk, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Baviere.
Wahle, Kfm. v. Wien, schwarzes Kreuz.
Wichosen, Kfm. v. Brünn, Rauchwaarenhalle.
Zeißig, Kfm. v. Chicago, Stadt Gotha.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geymel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.